

# Pfarreiblatt

OBWALDEN



(Bild: Norbert Bühler)

## Zu Fuss von Obwalden nach Einsiedeln

Jedes Jahr an Pfingsten pilgern rund 50 Wanderbegeisterte in zwei Tagen vom Flüeli-Ranft nach Einsiedeln. Der Anlass, der auf das 500. Todesjahr von Bruder Klaus zurückgeht, wird vom Wallfahrtssekretariat Sachseln angeboten. Pilgerleiter ist Robi Schmidlin. Dieses Jahr feiert die Gruppe ihre 30. Fusswallfahrt.

Seite 4

.....  
**Sarnen** Seite 5/6

.....  
**Schwendi** Seite 7

.....  
**Kägiswil** Seite 8

.....  
**Alpnach** Seite 9/10

.....  
**Sachseln • Flüeli** Seite 11/12

.....  
**Giswil** Seite 13/14

.....  
**Lungern • Bürglen** Seite 15/16

.....  
**Kerns • St. Niklausen** Seite 17/18

.....  
**Melchtal** Seite 19

## Churer Bischofswahl

# «Mit euch bin ich Christ, für euch bin ich Bischof!»

Wie soll ein Bischof in der heutigen Zeit sein, welche Eigenschaften bringt er mit, welchem Anforderungsprofil muss er entsprechen? Diese Fragen stellen sich naturgemäss, wenn es um die Neubesetzung eines Bischofsstuhles irgendwo auf der Welt geht. Die Beziehung zwischen dem Bischof und den Seelsorgern und Seelsorgerinnen sowie dem Volk beginnt bei seiner Bestellung zum Hirten dieser Ortskirche.

«Mit euch bin ich Christ, für euch bin ich Bischof.» Dieser Ausspruch des heiligen Augustinus, den er in einer Predigt 35 Jahre nach seiner Erwählung zum Bischof als Schlusssatz formulierte, ist ein Vermächtnis. Zugleich bedeutet er die Aufforderung an jeden Bischof, als Seelsorger in die Pfarreien und zu den Menschen zu gehen, um mit ihnen die Sehnsucht des christlichen Glaubens zu teilen.

## Wahlverfahren im Bistum Chur

Nach der Annahme des Rücktritts von Vitus Huonder als Bischof von Chur durch Papst Franziskus beginnt der Apostolische Nuntius in der Schweiz, Erzbischof Thomas E. Gullickson, mit dem Sammeln von Namen möglicher Kandidaten. Dieser Erkundigungs- und Informationsprozess wird eine gewisse Zeit beanspruchen, bis dann eine von Rom genehmigte Dreier-Kandidatenliste vorliegt, aus der das Domkapitel den neuen Bischof von Chur wählen kann.

## Ein Bischofsprofil heute

Heutzutage ist das Anforderungsprofil für einen Bischof umfassend und weitreichend. Sicher lassen sich dazu die klassischen drei göttlichen Tugenden «Glaube, Hoffnung und Liebe» sowie die vier Kardinaltugenden «Klugheit, Gerechtigkeit, Tapferkeit und Mass» erwähnen. Das Kirchenrecht verlangt gemäss c. 378 §1 folgende Kriterien: Der Kandidat zeichnet sich durch festen Glauben, gute Sitten, Frömmigkeit, Seeleneifer, Lebensweisheit, Klugheit sowie menschliche Tugenden aus und besitzt die übrigen Eigenschaften, die ihn für die Wahrnehmung des Amtes, um das es geht, geeignet machen. Weiter verfügt er über einen guten Ruf, ist wenigstens fünfunddreissig Jahre alt, ist seit mehr als fünf Jahren Priester, besitzt den Doktorgrad oder wenigstens den Grad des Lizenziierten in der Heiligen Schrift, in der Theologie oder im kanonischen Recht. Kurz zusammengefasst: Er ist würdig und fähig.

## Pastorales Profil

Nebst formalen Kriterien sind die seelsorgerlichen Komponenten des pastoralen Anforderungsprofils wichtig. Als Grundlage für das pastorale Profil gilt die Theologie des Zweiten Vatikanischen Konzils über das Bischofsamt. Aufgrund der Bischofsweihe übt der Bischof das dreifache Dienstamt der Lehre, Heiligung und Leitung aus:

### 1. Verkündigungsprofil

Mit Lehre ist die Verkündigung gemeint, die zu den vorrangigen Aufgaben eines Bischofs gehört. Bevor



(Bild: [www.bistum-chur.ch](http://www.bistum-chur.ch))

*Dr. Vitus Huonder, Bischof von Chur seit 2007, hat dem Papst seinen Rücktritt angeboten.*

der Bischof das Wort Gottes verkündet, muss er als Hörender sich selbst vom Wort Gottes treffen lassen. Die hörende und empfangende Haltung des Bischofs ist unvereinbar mit einem Macht- und Karrieredenken. Das Verkünden der frohmachenden Botschaft, des Evangeliums Christi, nimmt einen herausragenden Platz ein. Der Bischof soll nicht nur innerhalb der Kirche die Frohe Botschaft verkünden, sondern er steht auch im Dialog mit der Gesellschaft. Als Kommunikator in und mit der Öffentlichkeit benützt er für seine Verkündigung moderne Mittel der Kommunikation. Er hütet sich vor verletzenden, bestimmte Personengruppen diskriminierenden Äusserungen und vor parteipolitischen Stellungnahmen.

### 2. Heiligungsprofil

Der Bischof ist in seinem Bistum der Hauptspender der Sakramente.

Die Eucharistie steht im Mittelpunkt des sakramentalen Dienstes und ist somit für das Leben der Kirche der Höhepunkt. Doch dieser geistliche Höhepunkt der Kirche gerät in Gefahr, weil es in vielen Gebieten – aufgrund des Priestermangels – immer



*Auf seinen Nachfolger wartet eine äusserst anspruchsvolle Aufgabe.*

schwieriger wird, die Eucharistiefeyer sicherzustellen. Auch bei anderen kirchlichen Berufen nimmt der Nachwuchs stetig ab. Dies verstärkt die Pflicht des Bischofs, als aufmerksamer Verwalter die wirkliche Not und den Ernst der Situation zu erkennen, indem er die in der Seelsorge Tätigen innerhalb seines Bistums klug verteilt.

### 3. Leitungsprofil

Das pastorale Profil des Bischofs vervollständigt sich in der Leitungsaufgabe des ihm anvertrauten Volkes Gottes. Das Zweite Vatikanische Konzil beschreibt diese Aufgabe so: «Die Bischöfe leiten die ihnen zugewiesenen Teilkirchen als Stellvertreter und Gesandte Christi durch Rat, Zuspruch, Beispiel, aber auch in Autorität und heiliger Vollmacht, die sie indes allein zum Aufbau ihrer Herde in Wahrheit und Heiligkeit gebrauchen, eingedenk, dass der Grössere

werden soll wie der Geringere und der Vorsteher wie der Diener» (Lumen Gentium 27; vgl. auch Christus Dominus 16). In diesem Sinn betonte schon Papst Johannes Paul II.: «Man muss auf den Begriff Dienst, der für jedes kirchliche Amt gilt, angefangen von dem der Bischöfe, Gewicht legen. Ja, das Hirtenamt ist mehr ein Dienst als eine Würde.» Der Hirtenamt des Bischofs erfordert einen Seelsorgestil im Geiste Christi, des guten Hirten (vgl. Joh 10,1-39), der allen Gliedern der Herde, vom kleinsten bis zum grössten, nahe ist und gleichzeitig ihre Freuden und Leiden – nicht nur in Gedanken und im Gebet – mit ihnen teilt. Oder wie es Papst Franziskus an die Bischöfe gesagt hat: «Seid Hirten mit dem «Geruch der Schafe», seid mitten unter dem Volk, so wie Jesus, der gute Hirte.» Eine verantwortungsbewusste Leitung bedarf besonderer menschlicher Qualitäten: Dialogfähigkeit, Sensibilität für die Fragen, Hoffnungen, Sehnsüchte und Nöte der Menschen, Mut für klare Entscheidungen im Sinne der biblischen Botschaft und Zukunftsperspektiven für den Aufbau und die weitere Entwicklung des Bistums.

### Zeitgemässe Kriterien

Der Bischof kommt seinen Aufgaben in Achtung und Förderung der verschiedenen Rollen, Charismen und Dienste innerhalb der kirchlichen Gemeinschaft nach. So wären die in c. 378 §1 geforderten Eignungskriterien für das Bischofsamt (siehe weiter oben) unbedingt zu ergänzen mit: Fähigkeit zu pastoralen Initiativen, zur Förderung der Einheit, zur Seelsorge an den Seelsorgern, Gespür für die Probleme unserer Zeit, Sensibilität für die Kompliziertheit von Führungsrollen, Wahrhaftigkeit, Diskretion, Verzicht auf Selbstdarstellung (Medien), Sinn für Verantwortung und persönliche Spiritualität. Nur wer diese Eigenschaften mitbringt,

ist zu echter Leitung fähig. Weiter gehört zu einem pastoralen Leitungsstil die Fähigkeit des kooperativen Umgangs mit allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. In diesem Zusammenhang ist bei der Auswahl der Kandidaten für das Bischofsamt eine integrative Persönlichkeit gefragt, die nicht Partei und Instrument einer ganz bestimmten Kirchenpolitik darstellt und dadurch polarisiert und spaltet.

### Er muss ein Pontifex – ein Brückenbauer sein

Der Bischof übt die Verantwortung für sein Bistum stets auch im Blick auf die Weltkirche aus. Aufgrund seiner «Brückenbauer-Funktion» wirkt er der Gefahr einer ortskirchlichen Verengung entgegen. Demgegenüber tritt er zugleich für die Identität seines Bistums ein. Er drängt darauf, dass die römischen Behörden vor der Erstellung verbindlicher Dokumente Kontakt mit den Bistümern aufnehmen, um die Eigenart ortskirchlicher Strukturen zu berücksichtigen. Das gehört nämlich zum Wesen der katholischen Kirche, dass sie in und aus Ortskirchen besteht. Damit der Bischof zum Brückenbauer zwischen Orts- und Weltkirche wird, bedarf es für die Zukunft einer Aufwertung der Ortskirchen.

### Mitbeteiligung des Volkes Gottes

Wie schon erwähnt, beginnt mit der Annahme der Demission des Bischofs von Chur die Arbeit für den Nuntius.

#### Adresse der päpstlichen Nuntiatur

**Botschaft des Heiligen Stuhls in der Schweiz**

**S. E. Msgr. Thomas E. Gullickson  
Apostolischer Nuntius**

**Thunstrasse 60, Postfach 259  
3000 Bern 6**

An der ersten Phase – Sammeln von Namen möglicher Kandidaten – kann sich das ganze Volk Gottes (das sind alle Getauften) beteiligen. Das heisst konkret: Jede(r) kann dem Nuntius in Bern brieflich (keine E-Mail) den Namen eines Kandidaten mitteilen, den er/sie für würdig und fähig hält zum Dienst als Bischof von Chur.

### Geistliche Dimension der Bischofswahl

Eine Bischofswahl ist aber nie nur eine rein organisatorische Angelegenheit. Wenn es um kirchliche Aufgaben und Ämter geht, umfasst dieser Vorgang auch eine geistliche Dimension. Konkret: Das Gebet um eine gute Bischofswahl darf nicht fehlen oder als zu gering geachtet werden. Dies zeigte schon die Wahl eines Bischofs in der frühen Kirche. Von einem ersten Wahlverfahren berichtet die Apostelgeschichte. Nach dem Tod von Judas sollte der Kreis der zwölf Apostel wieder ergänzt werden. «Und sie stellten zwei Männer auf: Josef, genannt Barsabbas, mit dem Beinamen Justus, und Matthias. Dann beteten sie: Herr, du

kennst die Herzen aller; zeige, wen von diesen beiden du erwählt hast [...] Dann gaben sie ihnen Lose; das Los fiel auf Matthias, und er wurde den elf Aposteln zugerechnet» (Apg 1,23–24.26). Noch bevor das Los geworfen (oder später dann gewählt) wurde, kam zuerst das Gebet. So ist das Gebet um einen guten neuen Bischof auch bei dieser kommenden Wahl wichtig. Dazu kann in den Gottesdiensten das nebenstehende Gebet verwendet werden.



*Dr. Bernhard Willi ist Dekan von Obwalden und Pfarrer von Sarnen. Er lebt seit 2005 in Obwalden.*

*Vorher war er wissenschaftlicher Assistent am Lehrstuhl Pastoraltheologie an der Theologischen Fakultät der Universität Luzern.*

Als Grundlage zu diesen Ausführungen diente das Buch von Bernhard Willi: «Der Bischof als Seelsorger in historischer, systematischer und praktischer Sicht», Hamburg 2005.

### Fürbittgebet um einen neuen Bischof

Gott, unser Vater, wir danken dir für alle Menschen, die dich mit ihren Gaben und Fähigkeiten bezeugen und deiner Kirche in der Welt ein Gesicht geben.

Wir bitten dich: Berufe für die Kirche von Chur einen neuen Bischof, der deine frohe Botschaft verkündet, der deine Liebe in Wort und Tat bezeugt, der uns stärkt im Glauben, der uns eint im Leib Christi, der mit uns als Volk Gottes unterwegs ist, der unser Bistum wie ein guter Hirte nach deinem Willen leitet.

Darum bitten wir dich, auf die Fürsprache der Gottesmutter Maria, des heiligen Bruder Klaus, des heiligen Luzius und aller Heiligen unseres Bistums durch Jesus Christus, unseren Herrn, der mit dir und dem Heiligen Geist lebt und herrscht in Ewigkeit. Amen.

*Bernhard Willi*

## 30. Fusswallfahrt nach Einsiedeln

Wer den Pilgerweg vom Flüeli-Ranft nach Einsiedeln zu Fuss meistern will, muss schon einigermassen fit sein. 52 Leute im Alter von 11 bis 83 Jahren haben letztes Jahr an der Pfingstwallfahrt teilgenommen. Ohne Unterbruch pilgern seit neun (Norbert) und zwanzig Jahren (Johannes) zwei Deutsche mit.

«Zusätzlich zur herrlichen Landschaft und zum schönen Weg in Gottes freier Natur vom Flüeli nach Einsiedeln ist es das Wirken von Bruder Klaus, das mich zu ihm drängt. Sein Vorbild als Friedensheiliger beeindruckt. Die gute Gemeinschaft mit altbekannten und neuen Pilgern – im



Gebet verbunden – gibt mir sehr viel. Diese Fusswallfahrt ist zu einem Höhepunkt im Jahr geworden. Zwischenzeitlich bin ich ohne Unterbrechung seit zwanzig Jahren dabei. Diese Tradition möchte ich auch bei der Jubiläums-Wallfahrt 2017 weiterführen.»

*Johannes Hauger, Villingen (rechts)*

«Durch ein familiäres Ereignis kam ich zur Fusswallfahrt. Nach einer Trennung fiel ich in ein Loch. Die Situation schmerzte sehr. Es war Trauerarbeit nötig. Ein befreundetes Paar aus Donaueschingen wies mich auf die Fusswallfahrt hin. Die Texte von Pater Banz bei der Wallfahrt 2008 bewirkten einiges bei mir. Ich bekam die Kraft, das «Tal der Trauer» hinter mir zu lassen, und gewann eine neue Gemeinschaft, die mir zur Familie geworden ist. Man kennt sich und wünscht sich zum Abschied: dann bis zum nächsten Jahr.»

*Norbert Bühler, Hüfingen (links)*

*Fusswallfahrt nach Einsiedeln vom 3./4. Juni 2017: www.bruderklaus.com – Rundbrief März 2017*

## AZA 6064 Kerns

Abonnemente und Adress-  
änderungen: Administration  
Pfarreiblatt Obwalden  
6064 Kerns, Tel. 041 660 17 77  
maria.herzog@outlook.com

49. Jahrgang. Erscheint vierzehntäglich. – **Redaktion Pfarreiseiten:** Für die Pfarreiseiten sind ausschliesslich die Pfarrämter zuständig. – **Redaktion Mantelteil:** Donato Fisch, Sr. Yolanda Sigrist, Judith Wallimann, Anni Bürgler. **Adresse:** Redaktion Pfarreiblatt Obwalden, Postfach 121, 6072 Sachseln, E-Mail pfarreiblatt@ow.kath.ch – **Druck/Versand:** Brunner Medien AG, 6011 Kriens, www.bag.ch  
**Redaktionsschluss Ausgabe 9/17 (21. Mai bis 3. Juni):** Dienstag, 9. Mai.

# Ausblick Rückblick

## Kantonaler Minitag in Sachseln

Ministrantenkinder und Jugendliche aus Obwalden treffen sich am 20. Mai zum siebten kantonalen Minitreffen in Sachseln. Die Jugendseelsorgerin Carla Omlin und ihr Vorbereitungsteam forschen mit den Kindern einen Tag lang «auf den Spuren des Bruder Klaus». Anmeldung bei den Ministrantenverantwortlichen der Pfarreien.

## Begegnungstag der Pfarrei- und Kirchgemeinderäte

Am 20. Mai treffen sich von 10 bis 16 Uhr im Peterhof Pfarrei- und Kirchgemeinderäte der Urschweiz. Die Veranstaltung mit Referaten zum Thema «Ermutigt durch Klaus und Dorothee» fördert den Kontakt unter den Engagierten der Kirchgemeinden und ermöglicht Begegnung über die Kantons Grenzen hinaus. Die Leitung des Anlasses liegt u. a. bei Andreas Pfister, Idamia Herger und Regula Zberg. Fränzi und Andreas von Flüe-Bucher, Klara Obermüller, Albert Gasser und Martin Kopp halten Referate. Nach dem Podiumsgespräch unter der Leitung von Thomas

Wallimann bildet eine Vesperfeier in der Kirche Sarnen den Abschluss der Veranstaltung.

## Vortrag «Palliative Care – Leben bis zuletzt» in Kerns

Die kantonale Arbeitsgruppe Palliative Care, die Sterbebegleitgruppe Kerns und die Pfarrei Kerns laden am 15. Mai um 19.30 Uhr im Pfarrhof Kerns zu einem Vortrag mit dem Titel «Palliative Care – Leben bis zuletzt» ein. Es wirken mit: Jeannette Martin (Psychotherapeutin), Ulricke Dempewolff («Huusclownin») und Mitglieder der Emma-Gremli-Schäli-Stiftung.

## Kurs «Gestalten von Kinderfeiern» in Stans

Die Katechetische Arbeits- und Medienstelle Obwalden bietet zusammen mit der Fachstelle KAN unter der Leitung von Franziska Humbel und Benno Büeler am 17. und 22. Mai im Pfarreiheim Stans einen Einführungskurs für die Gestaltung von Sonntags- und Kinderfeiern an. Eingeladen sind neue und bisherige Leiter/-innen von Kinderliturgien. Infos bei: Romy Isler, KAM, [info@kam.ch](mailto:info@kam.ch).

## MEHR RANFT.

Niklaus von Flüe 1417–2017  
Mystiker. Mittler. Mensch.  
[www.mehr-ranft.ch](http://www.mehr-ranft.ch)

## Nachdenken über Niklaus von Flüe: letzter Abend

Unter dem Titel «Der lange Weg zur Selig- und Heiligsprechung von Bruder Klaus» beleuchtet Urban Fink den langen und zähen Weg bis zur Selig- und Heiligsprechung von Niklaus von Flüe.

15. Mai, 19.30 Uhr im Marianischen Saal, Bahnhofstrasse 18, Luzern.

## Taizé kommt 2017 nach Basel

Das 40. Europäische Jugendtreffen der Communauté von Taizé findet vom 28. Dezember bis 1. Januar in Basel statt. Dies ist einer Medienmitteilung der Gemeinschaft von Taizé zu entnehmen. «Wir wollen wieder zurück ins Zentrum von Europa», sagte Bruder Alois zur Wahl von Basel. Nicht zuletzt hat auch das Jubiläumsjahr 500 Jahre Reformation den Entscheid beeinflusst. Erwartet werden gegen 15 000 Jugendliche und junge Erwachsene aus ganz Europa.